

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

begann das Eis zu rinnen; am 2. Jänner wurden die Brücken zu Burghausen und Braunau weggerissen: darauf stellte sich abermals starke Winterkälte ein, welche bis Mitte Februar anhielt, und viele Bäume schädigte.

Wir kommen nun zur Darstellung eines auf das Wohl und das Gesundheitsleben der Stadt Schärding tief eingreifenden Ereignisses, nämlich der Anlage und des Baues der Hochquellen-Wasserleitung, der hiebei aufstoßenden Hemmnisse und Schwierigkeiten, der hierauf ergangenen Opfer, deren erfreulichen, selbst von der Nachwelt gepriesenen Erfolge und der hieran sich knüpfenden Feierlichkeiten, eines Ereignisses also, das zur Erinnerung für die Nachkommen in den Blättern dieser Geschichte eingehender geschildert zu werden verdient.

Es war eine auffällige Thatsache, daß die durch eine günstige Lage bevorzugte und von einem ansehnlichen, köstliche Quellenwasser bergenden Höhenzuge umsäumte Stadt Schärding hinsichtlich der Versorgung mit gutem Trinkwasser und in der nöthigen Menge seit Langem her und bis in die neueste Zeit herab dennoch so mangelhaft und stiefmütterlich bedacht war. Die bestandene städtische Wasserleitung sammelte ihr Wasser aus mehreren, zunächst des Tobelheimergutes bei Bubing zu Tage tretenden Quellen, 3092 Meter von der Stadt entfernt. Das Wasser selbst ist gleich den meisten jener Quellen, die dem Granite entstammen, weich, im reinen Zustande angenehm trinkbar, und der Gesundheit keineswegs nachtheilig. Die vielen, oftmals beklagten Uebelstände lagen in der Leitung, in der unzumuthigen, den gesammelten Wässern zu wenig Schutz bietenden Anlage; der primitive Zustand der Sammelkästen und der Quellenfassungen gestattete bei anhaltendem Regen, bei plötzlichem Schneegange, oder bei starken Gewittern den von der Berghöhe abgeschwemmten erdigen Bestandtheilen Zugang, so daß das Wasser zu solchen Zeiten zum Genuße untauglich, und der atmosphärischen Temperatur kein Hemmiß geboten war. Das Quellwasser, dessen Normaltemperatur auf 7° R. sich stellt, langte beim Rohrbrunnen am Stadtplatze im Sommer durchschnittlich mit 13° R. zum Auslaufen, während bei anhaltender Kälte die Temperatur auf $2,8^{\circ}$ R. gesunken war; bei solchen Temperatur-Differenzen lag mit Recht die Hauptschuld des Uebelstandes in der Leitung.

Nicht selten ereignete es sich, daß Rohre abfroren, da selbe an manchen Stellen kaum 50 Centimeter tief in der Erde lagen; zu Allem dem gesellte sich der Nachtheil, daß beim Auswechseln der Holzrohre, die bei einigem hohen Wasserstande häufig zerplatzten, oft mehrere Tage hindurch gar kein Wasser zum Auslaufen kam. In solchen häufig sich wiederholenden Fällen mußte sich die Bevölkerung mit dem Wasser einiger Zugbrunnen, mit saliterhältigem Wasser, behelfen, die beispielweise im Jahre 1877 dermaßen ausgenüßt wurden, daß man thatsächlich nur noch jauchiges Wasser aus den Brunnenschächten herauspumpen konnte.